

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstühengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstühengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tele.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Nr. 44.

61. Jahrgang.
Sonntag, den 22. Februar

1914.

Nr. 128 II. G.

Dresden, den 29. Januar 1914.

Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs hat das Ministerium des Innern beschlossen, dem Kommerzienrat **Ernst Hugo Dagobert Wilhelm Dörffel in Eibenstock** bei seinem Ausscheiden aus dem Ratkollegium der Stadt Eibenstock in Anerkennung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens für diese Stadt den Titel „**Stadtrat**“ zu verleihen.

Ministerium des Innern.
gez. Bismarck.

Im Anschluß an die Allerhöchste Auszeichnung nehmen die städtischen Kollegien nachmals Gelegenheit,

Herrn Stadtrat Kommerzienrat Wilhelm Dörffel
aufrichtigsten Dank

für seine langjährigen wertvollen Dienste, welche er aus seiner reichen Sachkenntnis heraus der Stadt geleistet hat

öffentlich zum Ausdruck zu bringen.

Eibenstock, den 21. Februar 1914.

Der Stadtrat.
Hesse.

Die Stadtverordneten.
Hahfurthner.

Solzversteigerung.

Sosaer Staatsforstrevier.

Gasthaus „Zum Muldental“ in Aue

Donnerstag, den 26. Februar 1914, vorm. 9 Uhr (die Brennholz nicht vor 11 Uhr)

4292 weiche Äste	7-15 cm stark,	3908 weiche Äste	16-22 cm stark,			
2236	23-29	704	30 u. m.			
54 rm fl. Kuchknüppel,	90,5	rm fl. Brennholz,	24	rm fl. Brennknüppel,	1	rm fl. Bäume,

4 rm fl. Äste, aufbereitet in den Kuchschlägen Abt. 28 und 29.
Rgl. Forstrevierverwaltung Sosa. Rgl. Forstrentamt Eibenstock.

Solzversteigerung.

Wildenthaler Staatsforstrevier.

Montag, den 2. März 1914, vormittags 11 Uhr
Drechsler's Gasthof in Wildenthal

6598 fl. Äste	7-15 cm stark,	2936 fl. Äste	16-22 cm stark,
1638	23-29	510	30 u. m.
3 ta.	59-68	2 ab.	29 u. 32

8,5 rm fl. Kuchknüppel, 120,5 rm fl. Brennholz, 32 rm fl. Brennknüppel, 3 rm fl. Äste, Schlaghölzer in den Abt. 27, 31, 32, 37, 44, 50 u. 79, sowie Einzelhölzer in Abt. 53 u. 83.
Rgl. Forstrevierverwaltung Wildenthal. Rgl. Forstrentamt Eibenstock.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Amthliches Reichstags-Stichwählergebnis. Bei der am Freitag stattgefundenen Reichstagswahl im Wahlkreise Magdeburg 3 (Jericho) erhielten von 31884 Wahlberechtigten Schiele (kons.) 16625, Haupt (Soz.) 15259 Stimmen. Schiele ist somit gewählt.

Prozess Wielczynski. Der Prozess gegen den Grafen Wielczynski ist ein großes Ereignis für die kleine Stadt Meseritz. Bereits um 8 Uhr morgens strömte am gestrigen Freitag die Bevölkerung in Scharen zu dem Gerichtsgebäude. Um 9 Uhr betritt der Gerichtshof den Saal, und alsbald erschien auch der Angeklagte, der sich leicht auf den ihn begleitenden Hausarzt stützt. Auf Ersuchen des letzteren wird dem Angeklagten gestattet, sich zu setzen. Bei Feststellung der Personalkarte ergibt sich, daß der Angeklagte zwei Mal gerichtlich bestraft ist, einmal wegen Beleidigung des Grafen Buinski und dann im Jahre 1907 wegen Aufreizung der Bevölkerung. Nach Verlesung der Anklageschrift beantragt der Staatsanwalt Ausschluß der Öffentlichkeit. Der Verteidiger schließt sich dem an und bemerkt zur Begründung, der Graf hätte an und für sich nichts gegen eine öffentliche Verhandlung aber es würden in der Verhandlung Dinge berührt werden, die besser hinter verschlossenen Türen zur Förderung gelangen. Nach kurzer Beratung beschließt der Gerichtshof die Öffentlichkeit für die ganze Dauer des Prozesses auszuschließen, auch für die Presse. Bangsam leert sich der Saal. Graf Wielczynski sitzt gebückt auf der Bank, den Kopf gestützt, als wolle er sein Gesicht verbergen.

Rosa Luxemburg zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Die Schriftstellerin Rosa Luxemburg wurde von der Strafkammer zu Frankfurt a. M. wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze in 2 Fällen, begangen in Versammlungen, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Der Antrag des Staatsanwalts auf sofortige Verhaftung wegen Fluchtverdachts wurde abgelehnt. Frau Luxemburg hat zum Ungehorsam gegen die Gesetze aufgerufen und zur Revolution gehetzt. Nach der Anklage wiegt die Tat der Angeklagten umso schwerer, weil zur Zeit der Anklage ein Krieg nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit lag. Die Angeklagte sei sich auch der Wirkung ihrer Worte voll bewußt gewesen, es habe sich nicht um eine ungewollte Entgleisung gehandelt, sondern vielmehr um einen vorbedachten und genau berechneten Akt der Ueberlegung.

Rußland.

Der Konferenzvorschlag Sazonov's. Aus Petersburg wird telegraphiert: Der Vorschlag des Ministers des Äußeren, Sazonow, alle laufenden, die Tripel-Entente interessierenden Fragen einer vorbereitenden Konferenz in London zu unterziehen, ist sowohl in Paris wie in London sympathisch aufgenommen worden. Sazonow strebt hierdurch eine Zeit-

gewinnung, sowie Ersparnisse des kostspieligen Drahtverkehrs zur Herbeiführung einer Uebereinstimmung in jeder Detailfrage an. Die Konferenzidee bedeutet eine Anerkennung der autoritativen Befähigung Sir Edward Grey als Vorsitzenden der Konferenzen, sowie der hervorragenden Eigenschaften des russischen Botschafters in London, Graf Benckendorf, und des französischen Botschafters Cambon.

Hungerstreik im Gefängnis. Im Gefängnis zu Baku traten die politischen Gefangenen vor sechs Tagen in einen Hungerstreik. Bisher hat keiner der Gefangenen Speise oder Trank zu sich genommen und man befürchtet, daß einige Hungers sterben werden. Der Stadthauptmann ordnete die zwangsweise Ernährung der Gefangenen an, die zu dem verzeifelten Hilfsmittel griffen, weil sie die schlechte Behandlung durch die Gefängnisverwaltung nicht länger ertragen und die Entlassung des Gefängnischefs durchsetzen wollten.

Frankreich.

Der Gesundheitszustand der französischen Armee. Die französische Deputiertenkammer befaßte sich am Freitag mit den Interpellationen über den Gesundheitszustand des Heeres. Der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, Maginot, erkannte an, daß der Gesundheitszustand in einer sehr großen Zahl von Garnisonen sehr schlecht sei. In 125 von 367 Garnisonen seien Fälle von epidemischen Krankheiten vorgekommen. Als Ursache für die Vermehrung der Krankheiten und die Erhöhung der Sterblichkeit führte Redner u. a. den besonders harten Winter an. Maginot erklärt, die Zahl der Todesfälle hätte in der Armee durchschnittlich 1,11 auf das Tausend erreicht, sie sei seit 1908 nicht so hoch gewesen. Die Krankenziffer, die im Jahre 1913 26 auf das Tausend und die Zahl der Todesfälle, die 0,26 betrug, stiegen 1914 auf 29 bzw. 0,39. Die Lage im Februar sei noch schlechter als im Januar.

Vom Balkan.

Rumänische Kammerwahlen. Bei den Kammerwahlen im dritten rumänischen Wahlkörper wurden 39 Liberale und ein Demokratisch-Konservativer gewählt. Unter den Gewählten befindet sich auch der Arbeitsminister Angelesco.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 21. Februar. Wie schon kurz berichtet, beging gestern Herr Stadtrat und Stickerfabrikant Paul Hessel sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Die überaus große Zahl der eingelassenen Glückwünsche und anderen Ehrenbezeugungen von Vereinen, Korporationen und Privaten legte ein bereites Zeugnis ab von der Bedeutung der Firma, die mit zu den ersten der hiesigen Branche zählt. Am frühen Morgen wurde dem Jubilar zunächst ein stimmungsvolles Ständchen gebracht. Die städtischen Kollegien gratulierten sowohl schriftlich wie auch mündlich durch die Herren Bürgermeister Hesse und Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt Hahfurthner. Das Geschäftspersonal, von den Bureauangestellten bis

zu den Schiffenaufpassern, hatte als Zeichen der Dankbarkeit geschmackvoll gewählte Angebinde überreicht. Eine Festlichkeit in den Räumen des Jubilars sah zahlreiche Freunde um ihn geschart, die ihm die Stunden der Freude verschönten. Möge es der geachteten Firma vergönnt sein, auch in ferne Zukunft in der bisher tätigen Weise wirken zu können, zum Besten unserer Stadt und des Gemeinwohls.

Eibenstock, 21. Februar. Der Kraftwagenverkehr auf der Strecke Plauen-Eibenstock ist wider Erwarten seit Donnerstag bereits in vollem Umfange aufgenommen. Wenn nicht sehr ungünstige Witterung eintritt, wird der Verkehr wieder regelmäßig durchgeführt.

Eibenstock, 21. Februar. In der Nacht zum Freitag ist hier abermals ein Einbruchsdiebstahl verübt worden, und zwar wurde im Winkel die Strobeltsche Scheune davon heimgesucht. Gestohlen wurden 14 Paar Tauben.

Eibenstock, 21. Febr. Unsere gestrige Notiz über die Neuwahlen zum Landeskulturrat enthält insofern eine kleine Unrichtigkeit, als die Wahlen nicht im Hotel Rathaus, sondern im Bibliothekzimmer des städtischen Rathauses vorgenommen werden.

Eibenstock, 21. Februar. Der Juniorenpreis im großen Erzgebirgskammwettbewerb (85 Kilom.), welcher, wie bekannt, vom hiesigen Club errungen wurde, ist eingetroffen und im Schaufenster des Herrn Emil Wende hier ausgestellt.

Eibenstock, 21. Februar. Wie aus dem Anzeigenteil dieses Blattes zu ersehen ist, plant der Jugendbund für entschiedenes Christentum für kommenden Sonntag nachmittag die Veranstaltung eines Verkaufes von Bekleidungs- und Gebrauchsgegenständen, die nur von den wirklichen Mitgliedern des Bundes angefertigt wurden und im Saale der Landeskirchlichen Gemeinschaft ausgestellt werden. Schon vor Weihnachten 1912 hatte genannter Bund einen ähnlichen Verkauf unternommen, der den erfreulichen Erlös von annähernd 400 Mark erbrachte, welcher einigen evangelischen Missionen zugewiesen wurde. Dieser Erfolg hat zu neuer Arbeit ermuntert, und so ist aus der freiwilligen Betätigung der Bundesmitglieder wieder eine Menge von Handarbeiten hervorgegangen. Diesmal sind es fast ausschließlich nützliche und nötige Gebrauchsgegenstände aller Art, insbesondere aber Bekleidungsstücke für Kinder. Der Erlös soll der Ausbreitung des Jugendbundes für entschiedenes Christentum im engeren Vaterlande dienen; also einem Zweige der inneren Mission. Der Verkauf wird durch eine kleine Feier eingeleitet werden; anschließend mit einer kurzen Ansprache über die Notwendigkeit, sowie den Erfolg entschiedener christlicher Jugendzucht und Jugendpflege. Möge der Veranstaltung erneuter Erfolg und reichlicher Segen beschieden sein.

Dresden, 19. Februar. Der sächsische Kronprinz ist seit Donnerstag an einer Halsentzündung erkrankt und genötigt, das Bett zu hüten. Prinz Friedrich Christian leidet an Heiserkeit und ist daher am Ausgehen verhindert.